

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Ebedblatt und Anzeiger).

Verlags-
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 115.

Montag, 23. Mai 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Rügezeit-Annahme für die Nummer des Ausgabebelages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 83, den Schiffsführer Wilhelm Ernst Schreier in Göhlis und dessen Ehefrau Ottilie Selma geb. Nitzsche betreffend, eingetragen worden:
Die Verwalterung und Rückführung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 13. Mai 1910 angeschlossen worden.
Riesa, den 17. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht.

Freitag, den 27. Mai 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im hiesigen Auktionslokal 1 Waren- und 2 Hüfcherstände gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, am 23. Mai 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Herren
Stadtkassenkontrollleur Paul Max Reißbach
zum Sparkassenkassierer
und
Stadtkassenbuchhalter Johannes Curt Beutert
zum Stadtkassenkontrollleur
bestätigt worden sind.
Der Rat der Stadt Riesa, am 23. Mai 1910.
Dr. Scheiber. Fnd.

Realprogymnasium mit Realschule.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird Mittwoch, den 25. Mai, 1/10 Uhr ein
Festaktus
abgehalten.
Dazu ladet die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Behörden und alle Freunde der Schule ganz ergebenst ein
Riesa, den 23. Mai 1910.
Das Lehrerkollegium.
Prof. Dr. Göhl.

Knabenbürgerschule zu Riesa.

Zur Teilnahme an der
öffentlichen Feier,
die nächsten Mittwoch, den 25. Mai, vormittags 1/9 Uhr anläßlich des
Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August III.
in der Turnhalle des Schulhauses an der Goethestraße stattfinden soll, wird hierdurch im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen.
Riesa, den 23. Mai 1910. Dietel, Direktor.
Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wird von der Mädchenschule Mittwoch, den 25. d. M., 1/10 Uhr vormittags durch einen öffentlichen
Schulaktus
in der Turnhalle gefeiert. Zur Teilnahme werden die Behörden, die Eltern oder Pfleger der Kinder, die früheren Schillerinnen, sowie alle Freunde und Gönner der Schule hierdurch im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen.
Riesa, den 15. Mai 1910. J. B. Tränker.

Volkschule Gröba.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs soll
Mittwoch, den 25. Mai, vormittags 9 Uhr
durch eine öffentliche
Schulfeier
in der Turnhalle begangen werden.
Zur Teilnahme daran werden die Herren Mitglieder des Schulvorstandes, Gemeinderates und Kirchenvorstandes, sowie die Eltern der Kinder und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums höflich eingeladen.
Gröba, den 21. Mai 1910. Börner, Schuldir.

Die Sparkasse Glaubitz

ist geöffnet jeden Dienstag von vormittags 10 bis 1 Uhr.
Die Einlagen werden verzinst mit 3 1/2 %.
Strenge Geheimhaltung der Geschäfte.
Die Sparkassenverwaltung.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. Mai 1910.

Herrn Oberlehrer Gröbe wurde der Titel und Rang als Professor in der 4. Klasse der Hofrangordnung verliehen.

Herrn Amtsgerichtsdirektor Schmidt hier ist von Sr. Majestät dem König das Albrechtskreuz verliehen worden.

Sr. Maj. der König haben folgende Auszeichnungen zu verleihen geruht: dem Fabrikbesitzer Herrn Julius Hermann Richter das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden, dem sächsischen Straßenmeister Herrn Franz Moritz das Ehrenkreuz und dem Pensionär Herrn Friedrich Julius Franz die Friedrich August-Medaille in Silber. Die Auszeichnung der Ordensdekorationen an die Ausgezeichneten fand heute vormittag durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheiber an Ratsherrn statt.

Der Königl. Sächs. Verein für Luftschifffahrt veranstaltete am Sonnabend abend 8 Uhr 50 Minuten von Randschütz aus eine Nachtfahrt mit Ballon „Hedden II“. Der Ballon ist am Sonntag abend 6 Uhr 35 Minuten bei Krosos (Südholand) glatt gelandet.

Nachdem am Freitag und Sonnabend, wie erwartet, so auch hier, der Halleysche Komet von den zahlreichen Kometensuchern nicht hätte entdeckt werden können, ist der Weltkometen gestern (Sonntag) abend nun endlich gesichtet worden. Ueber die hier gemachte Beobachtung des Kometen wird uns geschrieben: „Der Halleysche Komet ist gestern abend 9,40 Uhr vom Postamt 1 aus gesichtet worden. Der Komet stand in nördlicher Richtung über der am weitesten links gelegenen Esse des Rauchhammerwerkes. Mit bloßem Auge war ein schwacher, doch ziemlich breiter Punkt zu sehen. Zuerst das Glas konnte auch der grünlich leuchtende Kern des Kometen beobachtet werden, ebenso der Schweif, der gerade nach links oben aufstieg. Die schnelle Fortbewegung des Kometen war sehr gut wahrzunehmen.“ Der Komet ist hier in derselben Richtung und zu fast gleicher Zeit auch noch von anderer Seite entdeckt worden. In Dresden haben gestern abend Hunderte von Spaziergänger den Kometen am westlichen Horizont gesehen. Aber nur als ein weißes Nebelwölkchen präsentierte sich der vielgestaltige Komet. Nicht die Spur von Leuchtkraft oder Kometschwanz! Fast scheint es, als ob der Halleysche Komet im Laufe der letzten 75 Jahre verloren

hätte. So erklärt es sich vielleicht auch, daß wir von einem Durchgang der Erde durch den Schweif nichts gemerkt haben. — Heute (Montag) abend wird die Erscheinung am besten ebenfalls von 9 Uhr bis 1/10 Uhr zu beobachten sein; 11 Uhr 7 Minuten geht der Komet zwar erst unter, aber der Mond, der morgen voll wird, verschlingt sein Licht schon viel früher. Dazu kommt, daß sich der Komet mit jedem Tage weiter von der Erde entfernt, sein ohnehin mattes Licht also immer geringer wird. — Vom königlich mathematisch-physikalischen Salon in Dresden wird mitgeteilt, daß von der Beobachtungsstation auf der Bismarck-Säule der Halleysche Komet seit seinem Vorübergange vor der Sonne zuerst wieder am Sonnabend, den 21. Mai, 9 Uhr 5 Minuten mit bloßem Auge als ziemlich ausgebehneter aber schwach leuchtender Nebelstreifen gesichtet worden ist. Mit dem dreigliedrigen Refraktor konnte der Kern als Stern zweiter bis dritter Größe, nicht aber ein eigentlicher Schweif wahrgenommen werden. Gegen 1/10 Uhr verschwand der Komet hinter der Dunstkrone des Horizonts. — Auf der königlichen Sternwarte in Berlin ist der Komet auch am Sonnabend wieder beobachtet worden. Alle verfügbaren Instrumente wurden dazu benutzt. Die genauen Ortsbestimmungen haben wie bisher sehr befriedigende Resultate ergeben.

Wie ein Berliner Blatt vernimmt, hat sich eine Reihe von Mitgliedern des Reichsgerichts zu Leipzig zu einer Erklärung des Bürgerlichen Gesetzbuchs vereinigt. Das Werk soll im Manuskript nahezu vollständig vorliegen und bereits nach den diesjährigen Gerichtsferien als abgeschlossenes Ganzes erscheinen. Nachdem das Bürgerliche Gesetzbuch zehn Jahre im Gebrauch gewesen ist, läßt sich über seine Anwendung und die Fortbildung der Rechtsfälle ein Werk von umfassender Bedeutung zusammenstellen.

Für das dritte sächsische Kreisvorturnerturnen in Bittau im Juli d. Js. sind als vollständige Wettbewerber für den Sechskampf seitens der beiden Kreisturnwarten bestimmt worden: Stadtwettkämpfer vom kleinen Sprungbrett, Kugelstoßen und Schnelllaufen über 100 Meter. In jeder der drei Wettbewerbsarten können 20 Punkte erzielt werden, ein Wehrt wird nicht gerechnet, was ja auch ganz selten vorkommt. Beim Stadtwettkämpfen erfolgt der Absprung von einem nur 10 Zentimeter hohen Sprungbrett und sind jedem Wettturner zwei Sprünge gestattet, deren weitausere zählt; je 12 1/2 Zentimeter über 5 Meter Weite

gelten 1 Punkt, 7,50 Meter demnach erst 20 Punkte. Das Kugelstoßen hat zu geschehen mit einem Arme und zwar mit einer 20 Pfund schweren Kugel, beliebig aus dem Stande oder mit kurzem Anlauf, zwei Würfe, deren bester gilt; 5 Meter Weite gelten 0 Punkte, je 20 Zentimeter weiter 1 Punkt, 9 Meter sind gleich 20 Punkte. Bei elektrischer Messung des 100 Meter Schnelllaufens gilt jede 1/2 Sekunde weniger als 16 Sekunden Laufzeit 1 Punkt, 12 Sekunden gleich 20 Punkte. — Bei Messung mit gewöhnlicher Stochuhr gilt jede 1/2 Sekunde weniger als 15 1/2 Sekunden 1 Punkt, 11 1/2 Sekunden demnach 20 Punkte nach den Bestimmungen der deutschen Wettturnordnung.

Im Reichstagswahlkreis Dresden-Neustadt, der durch den Sozialdemokraten Raden vertreten ist, hält die deutsche Reformpartei an der bisherigen Kandidatur des St.-B. Kaufmann und Glasermeister Wehlich fest, der nach dem letzten Stimmenergebnis Aussicht hat, gegenüber der Sozialdemokratie vielleicht einen Erfolg zu erringen.

Der am 27. Juni in Aussicht stehende Besuch Sr. Majestät des Königs in der Amtshauptmannschaft Weihen wird, wie nun endgültig feststeht, von Lehren aus über Rittich und Leutenich nach Rößitz, von da nach Sonnabich und weiter nach Wendischbora, Deutschbora, Dittmannsdorf, Reinsberg, Siebenlehn und Rossen führen, wo eine Besichtigung der Puppenstoffabrik von Buschow und Beck und der Lederfabrik von Paul Beck, voraussichtlich auch ein Besuch des Seminars geplant ist. Beim Kammerherrn Baron von Beschwitz auf Arnsdorf wird der König übernachten und am folgenden Morgen in Hainichen zu einem anderthalbstündigen Besuche eintreffen. Von hier aus besucht der Monarch die Stadt Waldheim, Schloß Kriebstein und mehrere Ortschaften, sowie Röhren. Nach einem Ruhetag in Dresden wird ferner die Gegend von Limbach besucht werden.

Nachdem sich die Rischbäume jetzt erstmalig „gereinigt“ haben, ist in den Rischplantagen zu beobachten, daß auf den Bäumen noch sehr wenige Früchte hängen. Die Rischenernte dürfte deshalb weniger zufriedenstellend ausfallen. In den letzten Tagen waren die Wege unter den Rischbäumen mit herabgefallenen, unfruchtbaren Rischblättern wie überst.

Das offizielle Festprogramm für die 200jährige Jubelfeier der Königl. Porzellanmanufaktur Weihen am 6. Juni lautet: Vormittags 1/11 Uhr Festakt im großen Saal der Königl. Porzellanmanufaktur, mittags

Die Verhaftung in der Nacht, nachmittags 11 Uhr, in der Wohnung und im Garten... Die Verhaftung in der Nacht, nachmittags 11 Uhr, in der Wohnung und im Garten...

Wagen-Explosionen des Dresdener Königl. Polizeikommissars: Donnerstag: Die Explosion von Vortici. Freitag: Die Explosion von Vortici. Samstag: Die Explosion von Vortici...

Die vogelärztliche Parientischer, die einst in hoher Würde stand, ist in ihrem Ertrag leider stark zurückgegangen. In den Jahren 1881 bis 1900 sind insgesamt 4563 Vorken gefunden worden...

Im Postamt treten mit dem 1. Juli eine Reihe von Änderungen in Kraft, die für das Publikum Interesse haben. Zur Erleichterung des Nachnahmeverfahrens wird die Benutzung von Nachnahmefristen...

Delikt. Vergangene Nacht haben Diebe der Wohnung des Wirtschaftsbefizers Münch einen Besuch abgestattet. Gestohlen wurden 15 Mark und 25 Stück Zigaretten.

Größe. Der Gemeindevorstandungsbericht befindet sich auf Seite 3.

Größe. In der Nacht vom 21. zum 22. Mai wurde in der Parkstraße ein Fahrrad entwendet. Das Rad war ohne Glocke und Laternen, und hatte noch ungenutzte Ventile...

Größe. Der im hiesigen Eisenwerk beschäftigte 19jährige Arbeiter Hermann Schmele wurde durch eine zurückfallende Röhrlänge am Kopf und Hals schwer verletzt, auch erlitt er innere Verletzungen...

Seeerhäuser. Heute vormittag 9 Uhr wurde die einjährige 5/8jährige Tochter des Hausbesizers Robert Schneider hier von einem Automobil an der Poststraße überfahren und dabei verletzt, daß sie bald darauf starb...

Strehla. Ueberfahren wurde hier auf der Oschepfer Straße am Mittwoch nachmittag das Schulmädchen Marianne. Das Kind wurde am Fuße so schwer verletzt, daß es auf der Stelle liegen blieb...

Dösch. Beim diesjährigen Abnigschießen der hiesigen Schützenhilfe erlangte Herr Fahrradhandler W. Klein die Abnigswürde.

Saidhäuser. Der Dieb, welcher in der Nacht zum 2. Februar beim Schankwirt Geper eingebrochen war, ist dadurch ermittelt worden, daß er die gestohlenen Zigaretten im nahen Preußen verkauft hatte.

Mägen. Am Freitag entstand in dem Bauerholz ein Waldbrand. Das Wachtkommando von Heidehäuser, welches schnell zur Hilfeleistung herbeieilte, löschte den Brand, jedoch der Schaden nur gering ist.

Mägen. Beim Innenantrieb eines Dampfessels in der Leubener Automobilfabrik verunglückten zwei Arbeiter aus Mägen dadurch, daß die in dem Kessel angesammelten Gase durch die bei der Arbeit verwendete Laderne zur Explosion gebracht wurden...

Dresden. Die Königl. Prinzen und Prinzessinnen trafen gestern nachmittag aus Sibbirnort in der Königl. Villa Badewitz ein. Prinzessin Johanna Georg traf gestern abend 11 1/2 Uhr ein...

am 24. Mai von Sibbirnort hier wieder eintrafen. Prinzessin Johanna Georg traf gestern abend 11 1/2 Uhr aus London hier wieder ein.

Größe. Unter den geschickten und zuverlässigen Köchinnen der Provinz ist in Dresden in der Person eines 21 Jahre alten Dienstmädchens Gottschalk aus Thüringen politisch bekannt geworden...

Größe. Ein vermählter Lehrer, für dessen Aufhebung von seinen Angehörigen eine größere Belohnung ausgesetzt worden war, ist in der Heide auf der Weiser Straße als Leiche gefunden worden...

Bauhen. In der letzten Nacht ist die der Aktien-Gesellschaft Vereinigte Bauhener Papierfabriken gehörige Fabrik in Oberzitz, die gegen 300 Arbeiter beschäftigt, einem gewaltigen Schadenfeuer zum Opfer gefallen...

Bittau. Durch niedergehende Kohle verhängelt und getötet wurde am Sonnabend auf dem Kohlenhau 'Gottes Segen' der 27 Jahre alte Bergmann Max Klingner aus Oberzitzdorf.

Niederzitzsch. Am Sonnabend wurde der Besitzer der Möbelfabrik Ernst Hoffmann hier Selbst in seinem Garten von einer Biene ins Gesicht gestochen...

Laube. Am hiesigen Umsturzplatz stürzte der Steuermann Götz aus Köppl (Kreis Böhmisch) von einem Kahn in die Elbe und ertrank vor den Augen seiner Frau.

Dösch. Am 24. Mai wurde der Sohn des Webers Köppl ertrunken. Freiberg. Je mehr der altherkömmliche Freiburger Bergbau sich Ende nähert, desto lebhafter wird in bergbaulichen und in den Kreisen der Alterskassen...

Niederzitzsch. Am Sonnabend wurde der Besitzer der Möbelfabrik Ernst Hoffmann hier Selbst in seinem Garten von einer Biene ins Gesicht gestochen...

Laube. Am hiesigen Umsturzplatz stürzte der Steuermann Götz aus Köppl (Kreis Böhmisch) von einem Kahn in die Elbe und ertrank vor den Augen seiner Frau.

Dösch. Am 24. Mai wurde der Sohn des Webers Köppl ertrunken. Freiberg. Je mehr der altherkömmliche Freiburger Bergbau sich Ende nähert, desto lebhafter wird in bergbaulichen und in den Kreisen der Alterskassen...

Niederzitzsch. Am Sonnabend wurde der Besitzer der Möbelfabrik Ernst Hoffmann hier Selbst in seinem Garten von einer Biene ins Gesicht gestochen...

Laube. Am hiesigen Umsturzplatz stürzte der Steuermann Götz aus Köppl (Kreis Böhmisch) von einem Kahn in die Elbe und ertrank vor den Augen seiner Frau.

Dösch. Am 24. Mai wurde der Sohn des Webers Köppl ertrunken. Freiberg. Je mehr der altherkömmliche Freiburger Bergbau sich Ende nähert, desto lebhafter wird in bergbaulichen und in den Kreisen der Alterskassen...

Niederzitzsch. Am Sonnabend wurde der Besitzer der Möbelfabrik Ernst Hoffmann hier Selbst in seinem Garten von einer Biene ins Gesicht gestochen...

Laube. Am hiesigen Umsturzplatz stürzte der Steuermann Götz aus Köppl (Kreis Böhmisch) von einem Kahn in die Elbe und ertrank vor den Augen seiner Frau.

Erntemitteln. Die Pflügen beim Bauernhof des Bauhensches Wegs Luerbach betragen zum 30. April 1900 120 000 Mark. Die Erntemittel betragen zum 30. April 1900 120 000 Mark...

Elberberg. Der amtschulinspektorschulische Bezirkshaus hat den Antrag der Stadtgemeinde auf Befreiung der Plaza 'Großschmiede', S. m. b. H., von den Gemeindevorforderungen nicht befürwortet...

Kuc. Infolge der letzte Eltern wieder erheblich geringere Schülerzahl werden an hiesiger Realschule drei neue Lehrkräfte, zwei wissenschaftliche und eine Fachlehrerin, ernannt.

Geithain. St. A. B. wurde gestern die 26 Jahre alte verwitwete Frau Minna Schönfeld wegen Kindesmordes verhaftet. Sie inzwischen bekannt wird, wurde dieser Tage in einer Jauchengrube die Leiche eines Kindes gefunden...

Mohorn. Die hiesige Genossenschaftsweibe wurde dieser Tage mit 250 Kalben und 55 Pferden befreit. Der Auftrieb vollzog sich in kurzer Zeit...

Glauchau. Sonnabend abend 10 Uhr traf die Herzogin Sophie von Sachsen, die Gemahlin des österreichischen Kronprinzen, zum Besuche ihrer Schwester, der Gräfin Oktavia von Schönburg-Glauchau, auf dem hiesigen Schloß ein...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Leipzig. Durch die Kasperrung im Baugewerbe sind auch die Bauten des hiesigen Hauptbahnhofes in Mitleidenschaft gezogen. Soweit es sich um die Ausführung von Maurerarbeiten handelt, sind die Arbeiten vollständig stillgelegt...

Die neue Steuer... welche die hiesigen...
Der Herr...
Die neue Steuer...

Vorbericht über die Sitzung des Gemeinderats zu Gröden am 31. Mai 1910.

Vom Kollegium schied entschuldigt Herr Kiebel.

1. Der Vorsitzende bringt eine Einladung des hiesigen Lehrerbienstandes zu einer am 20. Mai in der Schulstube abzuhaltenden...
Der Herr...
Die neue Steuer...

1. Steuerkl. ab 1 %	2. Steuerkl. ab 1 1/2 %	3. Steuerkl. ab 2 %	4. Steuerkl. ab 2 1/2 %	5. Steuerkl. ab 3 %	6. Steuerkl. ab 3 1/2 %	7. Steuerkl. ab 4 %	8. Steuerkl. ab 4 1/2 %	9. Steuerkl. ab 5 %					
11	15	20	35	45	61	78	98	110	122	135	148	172	196

Der Herr...
Die neue Steuer...
Der Herr...
Die neue Steuer...

Der Herr...
Die neue Steuer...
Der Herr...
Die neue Steuer...

Pa. Winkelschild & Langefeld, Kollektende:	1909/10	1910/11
Gründstück, 220 qm in Stempelstein	19550 M.	13575
Gründstück, 400 qm in Stempelstein	13575	13575
Gründstück, 220 qm in Stempelstein	13575	13575
Gründstück, 400 qm in Stempelstein	13575	13575
Gründstück, 220 qm in Stempelstein	13575	13575
Gründstück, 400 qm in Stempelstein	13575	13575
Gründstück, 220 qm in Stempelstein	13575	13575
Gründstück, 400 qm in Stempelstein	13575	13575
Gründstück, 220 qm in Stempelstein	13575	13575
Gründstück, 400 qm in Stempelstein	13575	13575

Die neue Steuer...
Der Herr...
Die neue Steuer...
Der Herr...
Die neue Steuer...

Bermittelt.

Der Herr...
Die neue Steuer...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 23. Mai 1910.

* Berlin. Der Halleische Komet ist auch gestern auf der hiesigen Sternwarte beobachtet worden. Er erschien bedeutend heller als am Sonnabend und konnte bald nach 9 Uhr mit bloßem Auge gesehen werden. Der Komet zeigte sich als runder Komete mit Verdichtungen in der Mitte. — Im Grünwald ereignete sich gestern ein schwerer Automobilunfall, indem ein Wagen der Berliner Allgemeinen Omnibusgesellschaft in voller Fahrt gegen einen Baum stieß. Durch den gewaltigen Anprall erlitten zwei Damen erhebliche Verletzungen. 10 andere Fahrgäste kamen mit Quetschungen und Hautabrischen davon. — New York. In der Stadt Schenectady im Staate New York geriet gestern der Dampfer von Barnum in Brand. Es befanden sich etwa 10000 Personen in dem Dampfer. Durch Zerbrechen der Festwände gelang es, sofort Notausgänge zu schaffen, so daß das Feuer geräumt werden konnte, ohne daß ernste Verletzungen vorliefen. — Sunderland. In der Grafschaft Durham erkrankte ein Schiffwerftarbeiter seine Frau und 4 Kinder und verstarb dann sich selbst die Kehle zu durchschneiden. Er soll jahrelang arbeitslos gewesen sein. — Seltzer. In der Rasse des hiesigen Vereins wurden große Unterschlagungen aufgedeckt, die bis jetzt auf 95000 Mark beziffert werden, aber noch bedeutend höher sein dürften. — Koblenz. Am Sonnabendabend entstand in der Nähe des Bergwerks der Stadt Gölzig vermutlich durch glühende Asche ein kleiner Waldbrand. Der bald gelöscht werden konnte. Aus bisher una...

entzündete sich das Feuer am Sonntag mittag gegen 3 Uhr von neuem und griff, durch den Wind angefaßt, so schnell um sich, daß alsbald mehrere hundert Morgen Wald in Brand fielen. Den vereinten Kräften der Gensdarmen, Kohlhörner und Gölzger freiwilligen Feuerwehr, die telegraphisch herbeigerufen worden war, gelang es gegen Abend das Feuer Herr zu werden. Den Flammen sollen schätzungsweise 600 bis 800 Morgen Waldbestand, darunter viele Schonungen, zum Opfer gefallen sein.

* Paris. Der Bahnarbeiter Erik Schöb im Streik auf seine Frau und verlegte sie tödlich. Dann verließ er sich im Schornstein, wo er nach längerem Suchen von der Polizei gefaßt wurde.

* Wien. Mit Genehmigung des Kaisers Franz Josef ist für die Fahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff nach Wien der 10. Juni festgesetzt worden. An diesem Tage um 3 Uhr nachmittags soll der Ballon nach der Zwischenlandung in Kornburg vor dem Schönbrunner Schlosse eintreffen.

* Paris. In der Nähe von Melun unternahm ein englischer Zeitungsbereiter namens Anait mit seinem 17 Jahre alten taubstummen Sohne längs der Seine eine Spazierfahrt, als das Pferd plötzlich scheute und mit dem Wagen in den Fluß stürzte. Anait ertrank; sein Sohn konnte gerettet werden. — In Saiba in Argier wurde ein verabschiedeter Fremdenlegationsmann vom verhaftet unter dem dringenden Verdachte, daß er Fremdenlegationsangehörigen zur Fahnenflucht verleitete hat. In einer Schandwirtschaft, wo er häufig mit Fremdenlegationsangehörigen zusammentraf, wurden zahlreiche Uniformen vorgefunden und beschlagnahmt. — Die Gewerkschaft der Schlossergesellen beschloß in einer gestern abend in der Arbeitsbörse abgehaltenen Versammlung, wegen verweigerter Lohnerhöhung in den Aufstand zu treten. — In verschiedenen Orten des Departements Rhonemündung wurden gestern nachmittags mehrere starke Erderstöße verspürt, die unter der Bevölkerung große Angst verursachten. — In dem Dorfe Bagheresse bei Lyon les Bains im Dep. Haute Savoie wurden durch einen Wollenbruch drei Häuser fortgerissen. Fünf Personen kamen dabei ums Leben. Bei Gernon ging gestern abend ein furchtbares Gewitter nieder. Die niederen Stabteile wurden vollständig überflutet. In einzelnen Häusern stand das Wasser 1/2 Meter hoch. Feuerwehrlente und Militär wurden zur Hilfeleistung aufgeboten.

* London. Der Minister des Innern veröffentlicht folgende königliche Botschaft: An mein Volk! Die Stimme der Vereinigung und liebevoller Ergebenheit, die zum Gedächtnisse meines lieben Vaters in allen Teilen des Reiches laut geworden ist, hat mich und meine ganze Familie tief gerührt. Dieser so pöthliche und unerwartete Schmerz, so überwältigend er sein mag, hat durch die Gefühle, die er hervorgerufen, mich erkennen lassen, daß es sich um einen Verlust handelt, der mich und mein Volk gemeinsam betroffen hat. Ich stehe nicht allein. Mit solchen Gedanken habe ich den Mut, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken, stark im Glauben an Gott, voll Vertrauen zu meinem Volke und in treuer Wahrung der Gesetze und der Konstitution meines geliebten Landes. — Geo. G.

* London. Der „Observer“ schreibt: Der deutsche Kaiser reist morgen ab. Über seine Anwesenheit in diesen Tagen und seine ritterliche Würde schäufen den unverkennbaren Eindruck, daß die Garantien für den Frieden nicht nur gewahrt, sondern gesteigert sind.

* New York. Das Kanonenboot Venus, das der Regierung von Nicaragua gehört, bohrte das Kanonenboot Omotepe der Rebellen in den Grund. Hundert Personen sind dabei ertrunken. Venus hatte 400 Mann an Bord und war gut ausgerüstet. Omotepe suchte zu entkommen, wurde aber bei Punta Gorda eingeholt. (Bret. Btg.)

Heutige Berliner Kassa-Kurse

4%, Deutsche Reichs-Anl.	102.-	Chemnitzer Werkzeugm.	95.50
3 1/2%, do. <td>93.-<td>Dtsch.-Bremburger</td><td>209.80</td></td>	93.- <td>Dtsch.-Bremburger</td> <td>209.80</td>	Dtsch.-Bremburger	209.80
4%, Preuss. Consols <td>102.-<td>Dortmunder Union abg.</td><td>99.80</td></td>	102.- <td>Dortmunder Union abg.</td> <td>99.80</td>	Dortmunder Union abg.	99.80
3 1/2%, do. <td>93.-<td>Weselscher Bergw.</td><td>21.90</td></td>	93.- <td>Weselscher Bergw.</td> <td>21.90</td>	Weselscher Bergw.	21.90
Distanto Kommandit	187.0	Glauziger Jucker	200.-
Deutsche Bank	251.90	Hamburg America Paket.	143.75
Dresdner Bank	128.4	Harpener (1900, 1000)	196.00
Darmstädter Bank Akt.	181.0	Hartmann	176.-
Berl. Handelsges. Akt.	174.60	Laurahütte	175.25
Leipz. Credit	171.50	Rordb. Wloyd	112.95
Sächsische Bank	163.-	Widmung	236.-
Reichsbank	145.80	Schubert	164.80
Canada Pacific Shares	19.150	Siemens & Halske	245.10
Baltimore u. Ohio Shares	114.70	Oester. Noten (100 fl.)	85.10
Great Minen	234.25	Russl. Noten (100 fl.)	216.50
Alg. Electr. Akt.	228.00	Russl. London	20.49
Bochumer Gußstahl	230.-	Russl. Paris	—

Privat-Diskont 3 1/2 % — Tendenz: ruhig.

Betterwerte.

Parameterstand	2. Mai	3. Mai	4. Mai
Witterung von N. nach S. Ost: Mittags 12 Uhr.			
Sehr trocken	770		
Bekanntlich	780		
Schön Wetter	790		
Veränderlich	750		
Regen (Wind)	740		
Uel. liegen	740		
Sturm	730		

Temperatur: Mittags 12 Uhr: + 13 C. Temp. von heute mittags 12 Uhr: + 22 C. Relative Temperatur von heute mittags: 90 % Relat. Feuchtigkeit 90 % 23. Sonnen-Höhe: 3,25° Unter: 7,59° 24. Mond-Höhe: 7,37° Unter: 3,22° 25. 8,40° Unter: 2,70°

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Verantwortlich für den Inhalt: Hermann Schmidt in Rijs. — Druck: Hermann Schmidt in Rijs.

115.

Montag, 28. Mai 1910, abends.

68. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Belastung der deutschen Industrie

mit Steuern und den durch die soziale Gesetzgebung bedingten Aufwendungen ist der nachstehende Abzug im Jahresbericht der Statistischen Reichsanstalt-Verwaltung für die Jahre 1909 in Summe gegeben: 335 884 M.; an Beiträgen zur Betriebs-(Fabrik-)Krankenkasse 87 989 M. — 12,63 M. pro Kopf, an Beiträgen für die Unfall-Versicherungskasse 290 895 M. — 40,29 M. pro Kopf, an Beiträgen für die Invaliditäts- und Altersversicherung 61 070 M. — 8,76 M. pro Kopf (die soziale Gesetzgebung belastete unsere Gesellschaft daher im Jahre 1909 mit in Summa 430 025 M. — 61,67 M. pro Kopf der Arbeiterschaft), an Beiträgen für die Beamten-Versicherungskasse 50 178 M., an sonstigen freiwilligen Unterhaltungen für Beamte und Arbeiter 7040 M., an älteren Unfallentschädigungen auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes 1787 M., an diversen Abgaben und Steuern 400 800 M. Die diversen Steuern usw. und die der Gesellschaft durch die soziale Gesetzgebung auferlegten Lasten betragen demnach insgesamt 892 612 M., d. i. 8 1/2 Proz. des Aktienkapitals. (1)

In den erfreulichsten Erscheinungen, die aus unseren Westmarken zu verzeichnen sind, gehört die Bildung der „Elsass-Lothringischen Vereinigung“.

Die schon Ende vorigen Jahres an die Öffentlichkeit trat, der aber unsere öffentliche Meinung bisher durchaus nicht die Aufmerksamkeit zugewandt hat, die ihr gebührt. In einem Augenblicke, wo eine einflussreiche Minderheit mit allen Kräften dabei ist, dem Elsass eine französische Marke aufzubringen und aus dem Lande womöglich eine französische Kulturprovinz zu machen, ist es, so schreibt man uns, wahrlich mit aufrichtiger Freude zu begrüssen, daß sich gerade unter den Elsässern selbst eine Bewegung spürt, die in bewusster Ablehnung dieser Bestrebungen und unter Zusammenfassung mit den im Lande heimisch gewordenen Altdeutschen darauf abzielt, die Entwicklung Elsass-Lothringens im deutschen Sinne zu fördern. Ausgehend von der Ueberzeugung, daß sich eine wirklich zukunftsreiche elsass-lothringische Kultur nur denken lasse unter engem Anschluß an die deutsche Gesamtkultur, wollen die Männer, die sich in der „Elsass-Lothringischen Vereinigung“ zusammengefunden haben, die herrschenden Gegensätze zwischen Alt-Elsässern und Alt-Deutschen mildern und das Zusammenwachsen der beiden notwendig auseinander angewiesenen Bevölkerungsstellen zu fördern suchen. Sie denken nicht daran, das, was an französischer Kultur und Sprache im Lande vorhanden ist, bekämpfen oder verdrängen zu wollen. Sie erkennen auch nicht, daß in Elsass-Lothringen das Französische naturgemäß eine andere Rolle spielt als in den übrigen deutschen Landesteilen, aber sie wollen der Uebertriebung, Verallgemeinerung und künstlichen Steigerung des Bedürfnisses nach Pflege der französischen Sprache im Interesse einer tiefergehenden einheitlichen Volkskultur wehren. Einer Einführung des französischen Unterrichts als eines obligatorischen Gegenstandes in den Volksschulen treten sie entschieden entgegen, weil dieser Unterricht dem Charakter des Landes widersprechen, für die Masse der Schüler eine nutzlose Belastung bedeuten würde und nur auf Kosten der übrigen Bildungsteile der Schule gepflegt werden könnte. „Elsass-Lothringern

wird erst dann aufhören“, so heißt es im Programm der Vereinigung, „ein Janusgesicht zwischen Frankreich und Deutschland zu sein, wenn es nicht aufhört, eine unflare Zwitterstellung zwischen beiden einzunehmen und sich auch innerlich zerspalten auf die deutsche Seite stellt.“ Was nun besonders sympathisch an der neuen Gründung ist, das ist der Umstand, daß sie von Alt-Elsässern selbst ausgegangen und keine künstliche Schöpfung irgend welcher offiziellen Kreise ist. Darin liegt die Gewähr, daß der Erfolg ihrer Bestrebungen nicht fern sein wird.

Deutsches Reich.

Wie die „Zsf.“ erzählt, sind nunmehr die Dispositionen für die Nordlandreise des Kaisers in diesem Jahre getroffen worden. Der Monarch wird nach Beendigung der Rieter Woche usw. Anfang Juni zur Nordlandfahrt aufbrechen und wird am 31. Juli zurück erwartet.

Das russische Jarenpaar wird, wie der „Zsf.“ aus Darmstadt gemeldet wird, mit Familie zum Besuche des kaiserlichen Hofes einreisen und im Jagdschloß Wolfsgarten Wohnung nehmen. Der Aufenthalt ist vorläufig bis Mitte November vorgesehen. Der letzte Aufenthalt des Jarenpaares dauerte vom 25. September bis 7. November 1908.

Die „R. u. Z.“ schreibt an der Spitze ihrer Wochenrundschau: „Die innige Teilnahme des deutschen Volkes an der Trauer des britischen Volkes um den heimgegangenen König und die Bekundung seiner Empfindungen durch persönliche Erscheinen zur Beisetzung des verstorbenen Monarchen haben in England den Widerhall warmer Sympathien und herzlichster Dankbarkeit geweckt. In den großen Organen der englischen Presse hat dieser Widerhall bereiten Ausdruck gefunden. In Deutschland werden die Kundgebungen herzlichster Sympathie, die unserem Monarchen jenseits des Ärmelkanals zuteil geworden ist, mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Die fremdliche Gesinnung, die bei so traurigem Anlaß auf beiden Seiten hervorgetreten ist, möge drüben und haben die Ueberzeugung festigen, daß weder auf politischem noch auf wirtschaftlichem Gebiete zwischen den beiden Nationen Schwierigkeiten denkbar sind, die nicht bei gutem Willen und gegenseitigen Verständnis überwunden werden könnten.“

Bei der Bielefelder Maschinenfabrik vormalig Dürrkopff & Co. haben die Arbeiter der Ringstiftungsabteilung und der Nicker wegen verschiedener nichtbewilligter Forderungen die Arbeit niedergelegt. Daraus ist der Verein der Bielefelder Fabrikanten und der Arbeitgeberverband der Metallindustriellen einstimmig beschlossen, falls die Arbeit inzwischen nicht wieder aufgenommen wird, am 24. Mai die ganze Maschinenabteilung und am 31. Mai den gesamten Betrieb der Firma Dürrkopff einschließlich der Eisengießerei, ferner am 7. Juni sämtliche Nähmaschinen- und Fahrradfabriken Bielefelds und am 14. Juni sämtliche Arbeitgeberverbände sowie die dem Verein der Bielefelder Fabrikanten angehörenden Betriebe stillzulegen.

Die westfälischen Masuren haben vor einigen Tagen auf einer Delegiertenversammlung in Dümme bei Weisenkirchen folgende Entschliessung gefaßt: „Die Delegiertenversammlung nimmt mit Entrüstung davon Kenntnis, daß bei der Volkszählung in Westdeutschland die Masuren in einer Rubrik mit den Polen aufgeführt werden. Die Delegiertenversammlung fordert schnell Änderung dieses Zustandes, weil 1. die Masuren durchaus Königtum sind,

2. gern und freudig ihre Pflichten als Bürger des Deutschen Reiches erfüllen und 3. nicht, wie die Polen, politische Organisationen gründen. Die Delegiertenversammlung besetzt, daß die Regierung bald eine Kundgebung im Sinne der obigen Resolution anordnen wird.“ — Das „Volkensblatt“ bringt diese Nachricht unter der Überschrift „Verdrüßlich“ und sagt, die rheinisch-westfälischen Masuren hätten vergessen, daß sie Nachkommen der „treuen und echten alten Masuren“ seien, die stolz auf ihr Völkertum gewesen seien.

Wegen Majestätsbeleidigung verurteilte die kaiserliche Strafkammer einen 23-jährigen Arbeiter zu sechs Monaten Gefängnis. Der Angeklagte, Mitglied eines sozialdemokratischen Radfahrervereins, hatte in einer politischen Versammlung, als der Vorsitzende ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, laut in den Saal hineingerufen: „Nieder! Nieder!“

Wie die „Zsf.“ erzählt, haben die Verhandlungen der Heeresverwaltung mit der Luftfahrzeugbau-Gesellschaft zu Wittenberg wegen Lieferung eines neuen Zentrallions für militärische Zwecke zum Abschluß geführt. Bemerkenswert ist, daß der zu bauende neue Zentrallion nach dem System „Parveol“ einen Rauminhalt von nur rund 5700 Kubikmetern besitzen soll, während der zuletzt von der Gesellschaft abgenommene Militärballon rund 1000 Kubikmeter mehr Inhalt faßt, also 8700 Kubikmeter groß ist. Die Heeresverwaltung hat sich also diesmal für einen kleineren Zentrallion entschieden und legt im größten Gewicht auf eine möglichst große Eigengeschwindigkeit des Luftfahrzeuges. Die Lieferung des neuen „Parveol“ soll im Herbst erfolgen. Nach seiner Abnahme würde der Zentrallion die Bezeichnung „P. III“ erhalten.

Nach der letzten Zusammenkunft der in den einzelnen Verbänden des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe bis zum 18. Mai 1910 entlassenen Bauarbeiter betrug deren Zahl im ganzen 197164. Davon entfielen auf den Bezirksverband im Königreich Sachsen in Dresden 28000. Diese Zahl der Ausgesperrten wird nirgend sonst erreicht. Auf Dresden und Sachsen folgt dann der Bezirk des Arbeitgeberbundes in den rheinisch-westfälischen Industriegebieten in Offen mit 24700 ausgesperrten Arbeitern.

Ueber den Verlauf der Grenze zwischen unserem Schutzgebiet und der Provinz Schantung waren Unklarheiten entstanden, sodas eine gemischte Kommission zur Klärung der Frage ernannt wurde. Die Frage hat praktischen Wert wegen des Eigentums an einigen Salzpflanzen, durch die die Grenzlinie verläuft. Bisher ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Die Polizei in Triest ist einer weitverbreiteten irredentistischen Verschwörung auf die Spur gekommen, die bereits zu 18 Verhaftungen geführt hat. Die Ausbreitung erfolgte durch Zufall. Einer der Verschwörer hatte an Fräulein Drabolin in Triest eine Karte gerichtet, welche von Majestätsbeleidigungen sprach. Als die Polizei die Absicht über den Absender der Karte vernahm, gestand sie auf einbringliches Befragen, daß der Absender der Karte in ein irredentistisches Komplott verwickelt sei. Die Polizei setzt die Erhebungen in Triest und Görz fort. Die Verhafteten sind Mitglieder von Sportvereinen, welche unter der harmlosen Maske von sportlichen Vereinigungen politische Geheimbünde trieben.

Lebenswende.

Roman von Horst Bodemer.

31. Kapitel.

„Sie alter Ausreißer, was haben Sie eigentlich so lange in Berlin gemacht?“
„Trütow schlug mit dem Reitstod an seine hohen, hellbraunen Reitstiefel und schmunzelte.
„Artemis, lieber Soquens, hab' ich den äußeren Menschen nun definitiv in eine leidliche Kondition gebracht!“
„Aha schon ihm einen Stuhl zu.“
„Jochem, er wird eitel, wie ein Dackel.“
„Ist das ein Fehler, gnädige Frau?“
„Gott bewahre, Sie können es sich ja leisten!“
„Nach viel mehr sogar — also Schlachbericht!“
„Hans Heinrichs wußt und munter, Ratterheide ist ihnen famos bekommen, und Kost ist der großartigste Geschäftsmann, der mir je über den Weg gelaufen, ich bin nämlich um ein paar Tausender reicher nach Hause — getreten!“
„Geritten?“
„Ja, mein lieber Jochem, denken Sie 'mal an! Aber eines hübsch nach dem andern! — Also der Name Trütow ist momentan auf dem Büchermarkt ein beliebter Artikel — immer noch! — Mein neuer Roman gefiel Vektor und Berlegern, und da haben die ihn einer großen Zeitungschrift zum Erstabdruck angeboten — auf Kost's Veranlassung! Fünfzigtausend Mark wurden arboten, wir nahmen an, wußt heide ich als Herr Papa dieses Kindes in meine Tasche, den Rest der Verlag. Die braunen Schmeicheln hatten den Weg recht unerwartet zu mir gefunden, und da sagte ich mir: Einmal kann's Du wohl über die Stränge schlagen! Ich hatte nämlich gerade vorher gelesen, daß in Karlsruhe ein paar Gänge verbohrt werden sollten, die sich nicht recht zum Kennzeichnen eignen, ihrer Kunden wegen! — Das 'ne kleine, wackelige Kaba darunter, keiner wollte sie haben, sagte fünfzehntausend Mark hat sie gekostet, tangt man sich zwei Meilen, für den Kennsport wußt man nicht, heißt „Sprengelstein“! Habe sie „Lotte“ genannt. Und nach dem Hüben zwischen den Weinen „n

paar Stunden den Tag über haben, hat mir höchstlich gefehlt, denn der alte Inspektorgang drüben genagte meinen Ansprüchen auf die Dauer nicht! Also „Lotte“ wird der Grundstock zu meinem Werk!“
„Da lachen Soquens hell auf.“
„Trütow, Trütow, nicht Sie der Haster!“
„Ein wenig, lieber Jochem! Aber im Ernst! Wenn man den halben Tag am Schreibtisch gesessen hat, muß man das Blut wieder ordentlich durcheinanderlagern, sonst trocknet man ein, wie ein großes Lintensch!“
„In Karlsruhe traf ich auch ein paar Bekannte, aus der Zeit, als ich noch den hellblauen Dragonerrod mit dem gelben Kragen trug. Das Alti für Obdachlose hatte mir fast jeder, das Romanschreiben keiner zugestraft, einer wollte mich auf meine glänzenden Leistungen hin sogar anpumpen, aber ich habe auf die Ehre großmütig verzichtet!“
„In der Nacht hatte es geregnet, die schlechten Verbindungswege in der Altmark waren schlüpfrig geworden. Seien Sie vorsichtig, Trütow, daß Sie nicht mit Ihrer Lotte auf die Nase fallen!“
„Er schwang sich in den Sattel und lachte.
„Mein Gott, da zieh' ich eben den Rapp ein — und gute Ware hält sich!“
„Lotte mußte ein wenig auf den Hinterbeinen tanzen, dann reichte er Soquens die Hand.
„Merkwürdigsten Dank und morgen früh sehen wir uns wohl in Ratterheide drüben, Jochem!“
„Ganz bestimmt! Aber Sie brauchen es dem Inspektor nicht auf die Nase zu binden!“
„Wo werd' ich! Adieu, alle miteinander!“
Die Hufe klapperten auf dem Pflaster, noch einmal winkte er mit der Hand, dann entschwand er den Rücken der beiden.
Und als er das Dorf im Rücken hatte, fiel er in abgerittene Salopp. Der Weg war ausgefahren von den schwerbetretenen Erntewagen, der Regen hatte die Erde in diese Klumpen zusammengeballt, sie flogen aus den Hufen hinter ihm in hohem Bogen in die Luft. Vor ihm ging die Sonne unter, halb war sie schon hinter der mit Riefen besetzten Hügelkette der Ratterheide verschwunden. Auf den Feldern dudelten die Rente die letzten Karroffeln aus.

„Er kam an den Grenzgraben zwischen Ratterheide und Orpensdorf.“
„Rä, Lotte!“
„Aber sie schüttelte den Kopf und wollte nicht springen. Und er mußte zugeben, die Stute hatte recht, sie konnte ausweichen und fürchterlich mit ihm hinsteuern.“
„Na, denn ausnahmsweise nicht, aber über den Anid am Park wirst Du hüpfen, mein braves Tierchen!“
„Lotte sehe ihren Dickkopf auf — sie wollte nicht! Immer wieder brach sie vom Hindernis weg.“
„Rein, meine Herzallerliebste, das gib's nicht! Hier ist der Boden nicht so tief, und über die lumpige Weidbornhecke von kaum einem Meter zwanzig wirst Du hinüberhüpfen, dann wartet drüben der Haster auf Dich! Also mach' keine Geschichten, Lotte!“
„Alles Jureben in Güte wollte nicht versagen, da griff der leichtsinnige, eigentümliche Trütow zur Weisheit, gab der Stute die Sporen und ritt gegen das Hindernis an, als hinge seine Seligkeit davon ab. Klatsch fiel der breite Lederriemen auf die Kruppe, tief drang das Eisen dem Pferde in die Weichen, es setzte zum Sprung an, Trütow jubelte, glatt nahm es die Hede, landete, rutschte, überschlug sich. In den Bügeln blieb der Reiter hängen, leblos lag die Fuchsstute auf dem kleinen Reif, sie hatte das Genick gebrochen, und auch er richtete sich nicht mehr.“
„Soquens erhoben sich gerade vom Abendessen, als der Ratterheider Inspektor ins Zimmer gestürmt kam, ganz außer Atem.“
„Ein Unglück ist passiert, Herr von Trütow ist mit dem Pferde gestürzt — beide sind tot.“
„Blatz!“
„Jochem schrie ihn entsetzt an, Aha taumelte auf den nächsten Stuhl.“
„Ja — es ist nichts mehr zu machen, der Körper erlaset schon, meine Frau hat gleich nach dem Rest telefoniert, während ich hierher geritten bin. Ich hab' dem Diener schon Befehl gegeben, den Wagen anspannen zu lassen!“
„Ich komme mit, Jochem!“
Und als Soquens mit dem Inspektor zu dem Toten traten, wusch ihm gerade Frau Blatz den Schmutz vom

Die ungarische Regierung...
In dem Maße, wie die ungarische Regierung...
die ungarische Regierung...
die ungarische Regierung...

Frankreich.

Der französische Minister des Auswärtigen...
Der französische Minister des Auswärtigen...
Der französische Minister des Auswärtigen...

England.

Der deutsche Kaiser nahm vorgestern...
Der deutsche Kaiser nahm vorgestern...
Der deutsche Kaiser nahm vorgestern...

Über 10000 Unfälle und Entzündungen...
Über 10000 Unfälle und Entzündungen...
Über 10000 Unfälle und Entzündungen...

Gesicht! Jochem legte ihm die Hand...
Gesicht! Jochem legte ihm die Hand...
Gesicht! Jochem legte ihm die Hand...

32. Kapitel.

Es wurde Winter, es wurde Frühling...
Es wurde Winter, es wurde Frühling...
Es wurde Winter, es wurde Frühling...

Der Antrag von Wehrhölz...
Der Antrag von Wehrhölz...
Der Antrag von Wehrhölz...

Die ungarische Regierung...
Die ungarische Regierung...
Die ungarische Regierung...

Aus aller Welt.

Frankreich. In der vorgangenen Nacht...
Frankreich. In der vorgangenen Nacht...
Frankreich. In der vorgangenen Nacht...

Immer vorgelesen...
Immer vorgelesen...
Immer vorgelesen...

Spazierengehen.

„Der Mai ist gekommen, die Blume...
„Der Mai ist gekommen, die Blume...
„Der Mai ist gekommen, die Blume...“

„Ich fordere Sie auf, meine Herren...
„Ich fordere Sie auf, meine Herren...
„Ich fordere Sie auf, meine Herren...“

...wird erfinden in schon ungenügender Kinderherzen. Aber...
 ...wird erfinden in schon ungenügender Kinderherzen. Aber...
 ...wird erfinden in schon ungenügender Kinderherzen. Aber...

Wie wenig verachtet der Mensch den Pflanzenreich...
 ...wird erfinden in schon ungenügender Kinderherzen. Aber...
 ...wird erfinden in schon ungenügender Kinderherzen. Aber...

Die kräftigste und heilsame Wirkung vieler Pflanzen...
 ...wird erfinden in schon ungenügender Kinderherzen. Aber...
 ...wird erfinden in schon ungenügender Kinderherzen. Aber...

Erfindungs- und Zeichenwesen.

Patentanwalt, Sach, Leipzig.

Aufrechterhaltung von Schutzrechten.

Obwohl die drei hauptsächlichsten Arten von gewerblichen Schutzrechten durch das Kaiserliche Patentamt zur Erteilung gebracht werden, so sind dieselben nicht allein untereinander in bezug auf die Art und Weise der Erteilung, sondern auch die Wirkung und Tragweite sehr verschieden, sondern auch die Art der Aufrechterhaltung für die weitere Dauer nach statutenmäßiger Erteilung ist sehr verschieden und wird deshalb vielfach verwechselt, so daß es zweckmäßig erscheint, eine vergleichende Nebeneinanderstellung der in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen zu geben.

Patente werden aufrecht erhalten durch Zahlung alljährlicher Gebühren, und zwar sind dieselben jedesmal innerhalb 6 Wochen nach dem Ablauf des Patentjahres, d. h. desjenigen Jahres, das mit dem auf der Urkunde vermerkten Tage beginnt, zu entrichten. Diese Gebühr, welche für das zweite Patentjahr 50 M., für jedes weitere Jahr um je 50 M. steigend beträgt, kann auch im Laufe weiterer 6 Wochen, aber nur unter Zuschlag einer Strafgebühr von 10 M. entrichtet werden.

Ein Patentinhaber, der die Bedürftigkeit nachweist, können die Gebühren für das erste und zweite Jahr der Dauer des Patentes bis zum dritten Jahre gestundet werden und wenn das Patent im dritten Jahre erlischt, erlassen werden es gilt als gültige Einzahlung, wenn die Patentgebühren rechtzeitig bei einer Postanstalt im Gebiete des Deutschen Reiches erfolgt ist. Für Zusatzpatente sind Jahresgebühren nicht zu entrichten.

Weder auch muß sich ein Patentnehmer bei Einzahlung einer Gebühr gleichzeitig der Anmeldung des Gegenstandes beim Patentamt. Diese Gebühr gewährt eine dreijährige Schutzzeit. Vor Ablauf der ersten drei Schutzjahre kann eine einmalige Verlängerung um weitere drei Jahre beantragt werden und ist hierfür eine Schutzgebühr von 50 M. zu entrichten. Eine Stundung der Schutzgebühren findet nicht statt, auch ist eine spätere Einzahlung gegen Strafgebühr nicht zulässig.

Warenzeichen. Der Schutz eines eingetragenen Zeichens dauert infolge der ergränzten Anfangsgebühr 10 Jahre.

Der Zeichenchutz ist von 10 zu 10 Jahren erneuerbar und zwar gegen jedwede Zahlung von 10 M. Es ist besonders zu beachten, daß es sich hierbei nicht um eine eigentliche Schutzverlängerung, sondern, wie schon angedeutet und im Gesetz ausdrücklich angeführt ist, um eine Erneuerung des Schutzrechtes handelt. Die Folge hiervon ist, daß die neue Schutzperiode von dem Tage an beginnt, an welchem der Erneuerungsantrag gestellt bzw. die Gebühr eingezahlt wurde. Es empfiehlt sich daher, die Erneuerung eines Zeichenrechtes kurz vor Ablauf der Schutzzeit zu beantragen. Sollte der Termin zur Erneuerung eines Warenzeichenschutzes verstreichen sein, kann lt. Gesetz, bez. dem Schutz von Warenzeichnungen, die Erneuerung noch gegen Zahlung einer Strafgebühr von 10 M. innerhalb eines Monats erfolgen.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß die Innehaltung der Fälligkeitstermine von Gebühren außerordentlich wichtig ist und eine auch nur um einen Tag zu spät oder nicht vollständig eingezahlte Gebühr den Verfall des betreffenden Schutzrechtes zur Folge hat. Die Überwachung und Einhaltung der Fälligkeitstermine ist daher eine sehr wichtige Sache.

Bermischtes.

Eine sechzehnjährige Giftmischerin. Wegen eines Mordversuches an ihrer Dienstherrin wurde vorgestern die 16 Jahre alte Elisabeth Reeder verhaftet, die bei dem Zeitungsvorleger Behhoff in Oranienburg in Stellung war. Das junge Mädchen blieb häufig die Nächte hindurch von Hause fort, weshalb ihr mit Entlassung gedroht wurde. Hierüber wurde die Sechzehnjährige so erregt, daß sie beschloß, sich an ihrer Herrschaft zu rächen. Sie goß abends Scheidewasser in eine Wassertrasse, die ständig im Schlafzimmer der Behhoff'schen Eheleute stand. Als der Mann am Morgen das Wasser aus der Karaffe zum Mundspülen benutzte, schickte er einen heftigen Schmerz, er hatte sich die Lippen und die Zunge stark verbrannt. Auch die Frau machte die gleiche Entdeckung. Bei einer Untersuchung der Flüssigkeit stellte es sich schließlich heraus, daß Scheidewasser darin enthalten war. Das Mädchen legte ein Geständnis ab und wurde verhaftet.

Das Testament des Fürsten Oginiski. In der Petersburger Gesellschaft erregten mehrere Verfassungen großes Aufsehen, die seit einigen Tagen im Zusammenhang mit einer grandiosen Testamentstiftung vorgenommen werden. Es handelt sich um das plötzliche Aufstehen des lange gesuchten Testaments des Fürsten Oginiski, der viele Millionen, gewaltigen Landbesitz und mehrere Schlösser hinterlassen hat. Dieses unter höchst sonderbaren Umständen aufgefundenen Testament, das den Stadtkaplan der Leibgarde Wonskarski zum Universalerben einsetzt und alle näheren Verwandten und selbst die eigene Frau des Fürsten nur mit Legaten abschnidet, soll, so wird behauptet, von Wonskarski, einem Verwandten des russischen Kaiserhauses, unter Beteiligung mehrerer Priester und Advokaten gefälscht sein. Vor wenigen Tagen fand bei Wonskarski in seiner Abwesenheit eine Hausdurchsuchung statt, bei der kompromittierende Briefe gefunden worden sein sollen. Jedenfalls trat das Obergericht der Offiziere des Preobraschenski-Regiments, dessen Oberstuniform bekanntlich der Für immer trägt, zusammen und machte mit dem glänzenden Gardeoffizier kurzen Prozeß: Wonskarski wurde vom Ehrenrat vorgeschrieben, sofort die Uniform auszugeben und seinen Abschied zu nehmen. Im Nebenzimmer lag für Wonskarski bereits Zivilkleidung bereit; er verließ sein Regiment nach fünfzehn Minuten als Ausgestoßener. Am folgenden Tage erhielt er einen Brief vom Untersuchungsrichter, in dem er zu einem Verhör geladen wurde. Bei dieser Gelegenheit erfolgte seine Verhaftung. Alles deutet darauf hin, daß die Oginiskistriche von der vollen Schuld Wonskarskis überzeugt sind. Seiner Verhaftung ging eine Reihe Verhaftungen von Priestern und Advokaten voraus. Der grandiose Prozeß wegen der Fälschung des Millionen-testaments des Fürsten Oginiski dürfte im Herbst dieses Jahres zur Verhandlung gelangen. Für die nächsten Tage stehen weitere Verhaftungen bevor.

Rom Zepelin'schen Luftschiff. Nach den neuesten Dispositionen wird die Ankunft des Zepelin'schen Luftschiffes in Wien zwischen dem 6. und 8. Juni erfolgen. Die Fahrt geht von Friedrichshafen längs der Westbahnstrecke bis St. Pölten. Das Luftschiff überquert dann die Donau und nimmt eine Zwischenlandung in Kornuburg vor. Der Kaiser und die Empfangskommission werden bereits vorher von der Ankunft des Ballons verständigt werden und den Grafen Zepelin schon in Kornuburg begrüßen. Graf Zepelin begibt sich dann im Ballon von Kornuburg nach Schönbrunn und nimmt eine Umkreisung der ganzen Stadt vor. Die Landung in Wien erfolgt schließlich auf der Stimmeringer Heide in Gegenwart des Kaisers.

Das Bekenntnis einer spanischen Königin. Gelegentlich der bevorstehenden Krönung des englischen Königs wird in englischen Blättern die Aenderungs des veralteten Krönungsrituals, soweit er sich gegen die Katholiken wendet, von neuem geberührt. Das Oberhaus hat im Juli 1901 eine mildere Fassung beschlossen, die aber bisher nicht Gesetz geworden ist. Es ist sehr leicht möglich, daß die Frage nunmehr wieder in Fluß kommt und zu einer Milderung der Form führt, ohne daß in der Sache selbst etwas preisgegeben wird. Keinen Anlaß aber haben die Ultramontanen sich zu entsetzen; sie messen auch hier wieder mit doppeltem Maß. Die „Westminster Gazette“ veröffentlicht die Erklärung, die die jetzige Königin Victoria Eugenie von Spanien, ursprünglich eine Protestantin, bei ihrer Krönung ablegen mußte. Sie lautet: „Ich erkläre hiermit, daß ich alle diejenigen, die diesen (römisch-katholischen) Glauben bekennen, nebst ihren Tugenden und ihren Tugenden dem ewigen Anathema (Kirchenbann) für verfallen erachte und sollte ich selbst zu irgendeiner Zeit mich verweisen, etwas zu billigen oder zu belohnen, was diesem Glauben widerspricht, so will ich mich der Strenge des kanonischen Gesetzes unterwerfen.“ — Es ist bisher keine Stimme im gesamten ultramontanen Lager bemerkt worden, die diese Erklärung, deren Unklarheit und Brutalität um so ungeheurer wirkt, als die nächsten Verwandten der Königin Protestanten sind, nicht durchaus in der Ordnung gefunden hätte.

Englischer Humor. Aus London wird geschrieben: In einem englischen Trambahnwagen spielte sich in diesen Tagen folgende ergötzliche Szene ab. Eine Dame bestieg die Trambahn, begleitet von einem kleinen Jungen und einem Kindermädchen. Sie macht es natürlich wie fast alle Mütter und versuchte ihren kleinen Jungen für drei Jahre alt auszugeben, damit sie für ihn kein Trambahnticket zu zahlen brauche. Der Schaffner aber erklärte, das ginge nicht, denn der Kleine, der lange Hosen trage, sei doch sicher älter als drei Jahre. „Gut,“ sagte darauf die Dame, „wenn Sie das Alter nach der Länge der Hosen bemessen, dann will ich gern für meinen Sohn ein ganzes Billett bezahlen, dann gebt Sie mir aber bitte ein halbes für mich, denn ich trage kurze Hosen, und für mein Kindermädchen brauche ich dann überhaupt nichts zu zahlen, denn sie trägt keine Hosen.“

Die Verkehrsordnung der Luft. Die internationale Konferenz für Luftschiffahrt, die nun in Paris zusammengetreten ist, um eine internationale Gesetzgebung vorzubereiten, hat ihre Arbeit aufgenommen. Von besonderem Interesse ist der Standpunkt, den die französische Regierung in den Beratungen eingenommen hat und die Vorschläge, die sie den versammelten Vertretern der fremden Staaten unterbreitete. Die französische Regierung unterscheidet zwei Arten von Luftfahrzeugen, diejenigen, die Polizeizwecken und militärischen Aufgaben dienen, und die Privatluftschiffe. Jedes Luftschiff nimmt die Rationalität seines Eigentümers an. Kein Fahrzeug darf Flüge unternehmen, ohne einen Erlaubnisschein, der die Rationalität und die wichtigeren Einzelheiten des Schiffes feststellt. Ueber die Bedingungen, unter denen die Erlaubnis erteilt wird, werden die einzelnen Staaten Verfügungen erlassen, die dann auch in allen anderen Staaten wirken. Die Ortsbehörden werden verpflichtet, an der Ausführung dieser Bestimmungen mitzuwirken; sie haben auch das Recht, die Luftschiffe zu inspizieren und die Zurückziehung der Erlaubnis zu veranlassen, wenn das Fahrzeug nicht in Ordnung ist. Alle Luftschiffe werden in besondere Listen eingetragen, die die Staaten untereinander austauschen. Jedes Luftschiff muß ein deutlich erkennbares Zeichen tragen, an dem man sofort die Rationalität erkennt; außerdem erhält es eine Nummer. Die Erlaubnisscheine, die die Luftpiloten in ihrem Heimatstaate erhalten haben, sollen auch in den anderen Staaten Gültigkeit haben. Die Luftschiffe werden verpflichtet, ihre Absicht, zu landen, vorher durch besondere Signale anzukündigen; die Befreiung dieser Signale wird noch geregelt. Jeder Staat hat das Recht, über gewissen Gebieten seines Landes die Luftschiffahrt zu verbieten, vorausgesetzt, daß diese Stellen durch deutlich sichtbare Zeichen für die Luftschiffe kenntlich gemacht sind. Die Luftschiffe, die bei ihren Flügen die Grenze kreuzen und in ein anderes Land kommen, werden verpflichtet, sofort nach der Landung die nächste Ortsbehörde zu verständigen, die dann die Papiere prüft und die Pässe mit einem Visum versieht.

Marktberichte.

Weizen, 21. Mai. 1 Rilo Butter 2,40—2,50 M.
 Dinkel, 21. Mai. 1 Rilo Butter 2,20—2,30 M.

Landwirtschaftliche Warenpreise in Großhamburg am 21. Mai 1910.

	Rilo	1000	1000	Rilo	1000
Weizen, weiß	1000	—	—	85	— bis —
„ „ „ „	—	—	—	85	17,75 bis 18,—
„ „ „ „	—	—	—	80	11,50 bis 11,60
„ „ „ „	—	—	—	—	— bis —
„ „ „ „	—	—	—	70	9,80 bis 10,50
„ „ „ „	—	—	—	50	7,70 bis 8,10
„ „ „ „	—	—	—	75	13,50 bis —
„ „ „ „	—	—	—	50	8,40 bis —
„ „ „ „	—	—	—	50	7,— bis 7,20
„ „ „ „	—	—	—	50	6,— bis 6,20
„ „ „ „	—	—	—	50	5,80 bis 6,—
„ „ „ „	—	—	—	50	8,20 bis 8,50
„ „ „ „	—	—	—	50	10,50 bis —
„ „ „ „	—	—	—	50	9,— bis 9,20
„ „ „ „	—	—	—	50	4,75 bis 5,—
„ „ „ „	—	—	—	50	4,50 bis 5,—
„ „ „ „	—	—	—	50	2,80 bis —
„ „ „ „	—	—	—	50	2,30 bis 2,50
„ „ „ „	—	—	—	50	2,20 bis 2,40
„ „ „ „	—	—	—	50	1,8 bis —
„ „ „ „	—	—	—	1	2,05 bis 2,40

Marktpreise der Stadt Chemnitz am 21. Mai 1910

	1000	1000	1000	1000
Weizen, fremde Sorten	10,90	12,—	—	—
„ „ „ „	10,60	11,50	—	—
„ „ „ „	6,15	7,15	—	—
„ „ „ „	7,50	7,80	—	—
„ „ „ „	7,50	7,80	—	—
„ „ „ „	7,25	7,40	—	—
„ „ „ „	8,45	8,90	—	—
„ „ „ „	—	—	—	—
„ „ „ „	6,25	6,40	—	—
„ „ „ „	7,75	7,95	—	—
„ „ „ „	7,80	7,95	—	—
„ „ „ „	—	—	—	—
„ „ „ „	11,75	11,25	—	—
„ „ „ „	8,25	8,75	—	—
„ „ „ „	5,20	5,50	—	—
„ „ „ „	5,45	5,70	—	—
„ „ „ „	3,80	3,90	—	—
„ „ „ „	—	—	—	—
„ „ „ „	2,60	2,90	—	—
„ „ „ „	—	—	—	—
„ „ „ „	2,20	2,60	—	—
„ „ „ „	2,60	—	—	—
„ „ „ „	1,—	1,—	—	—
„ „ „ „	2,60	2,80	—	—

Wetterprognose
 am 2. Juni
 Nachts: Regen, Wind: NW, Stärke: 3-4, Temperatur: 10-12 Grad Celsius.
 Tag: Regen, Wind: NW, Stärke: 3-4, Temperatur: 12-15 Grad Celsius.
 Nachts: Regen, Wind: NW, Stärke: 3-4, Temperatur: 10-12 Grad Celsius.

Wetterprognose
 am 2. Juni
 Nachts: Regen, Wind: NW, Stärke: 3-4, Temperatur: 10-12 Grad Celsius.
 Tag: Regen, Wind: NW, Stärke: 3-4, Temperatur: 12-15 Grad Celsius.
 Nachts: Regen, Wind: NW, Stärke: 3-4, Temperatur: 10-12 Grad Celsius.

Wetter	Wind	Temp.	Wasser	Luft	Luft	Luft	Luft	Luft	Luft
22	24	8	27	18	28	20	22	24	26
22	25	14	17	22	8	10	12	14	16

Das Fräulein
 Das Fräulein ist außerordentlich schön und intelligent. Sie ist eine ausgezeichnete Pianistin und eine hervorragende Sängerin. Sie ist eine sehr angenehme Person und eine sehr gute Freundin. Sie ist eine sehr intelligente Person und eine sehr gute Freundin.

Herzlichen Dank
 Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke, sowie für die unerschütterliche Freundschaft und von dem Gemeindevorstand dargebrachten Morgenblumen sagen wir hierdurch allen unsern
Herzlichen Dank.
 Rautig, den 18. Mai 1910.
 Robert Thomas und Frau.

Zugelassen
 ein brauner Jagdhund mit weißer Brust ohne Steuermarke. Hausholen in in Gohlis Nr. 65.
 Privat-Nachmittags Bismarckstr. 50, part.
 Schöne Schlafstelle sofort zu vermieten.
 Goethestr. 40, 3. Et.
 Schlafstelle m. Mittagstisch frei Niedrigstr. 6.
 Präl. mbl. Zimmer an Pridulein, Bismarckstr., billig zu vermieten. Adr. erbet. unt. L M 2 in die Exp. d. Bl.

3500 Mk.
 auf Bankleihe mit 10% Zins sofort gesucht. Off. u. W H M in die Exp. d. Bl.
 Junges, anhängiges Mädchen
 per 1. Juni gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.
 Mädchen in allen häusl. Arbeiten erfahren sucht 15. Juni Stellung i. Haushalt. Off. bitte u. P M 100 Postamt 2.

Kirchennachrichten.
 Heute: Mittwoch, den 25. Mai 1910, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus (Saal über Stein 91) (Befrei. Bes.).
 Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Ehrungen, Geschenke und Glückwünsche sagen allen
herzlichen Dank.
 Kleinschütz und Pfeil, den 19. Mai 1910.
 Alfred Pfeil
 Elisabeth Pfeil geb. Schütz
 nebst Eltern.

Gewerbeverein.
 Die Mitglieder unseres Vereins sind zu dem 15. Mai 1910, abends 8 Uhr, eingeladen und werden um zahlreichere Beteiligung gebeten.
 Vortragsdauer 25 Minuten. Vereinsregeln sind anzulegen.
 Der Vorstand.

Auf die entzückend schönen und sehr preiswerten Kinderkleidchen im Manuf.-Warenhaus G. Mittag wird höflichst aufmerksam gemacht.

Zur Hederich-Vertilgung empfiehlt
Ia Eisenvitriol
 zu Fabrikpreisen
Emil Koch, Meissen.

Der rote Katechismus — Wahrheit od. Lüge?
 Eine Entgegnung auf die Angriffe gegen den bekannten „Roten Katechismus“ des Co. luth. Schulvereins. Im Buchhandel zu haben durch G. G. Wilmann, Leipzig. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis 10 Pf.

Haut-Bleicherome
 Chloro-Weißtuch und Hände in kurzer Zeit sehr weiß. Wichtig am erkrankten und schmerzhaften Gesicht gegen ungelbes, Sommerprossen, Heberle, gelbe Fleck, Hautausschlag. Mit ausführl. Anweis. 1 Pf., bei Kindern von 1-2 Pf. franco. Man verlange echt „Chloro“ in Laboratorium „Deo“, Dresden-N. 1.
 Hauptvertrieb: **Madamapotheke Riesa.**

Lehrfräulein für Damenkleiderei sucht **El. Wischel, Goethestr. 55, 1.**
Schulknaben für Nachmittags für Gänge sucht **Ernst Müller Radf.**

Junge Mädchen suchen Schneidern
 erlernen bei **G. Zentgraf, Weitzmarkt 7, 1.**
 Suche ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Eintritt **Karl Müller, Gröbe, Dammweg 6.**
 Für sofort oder 1. Juni anhängiges, kinderliebendes Mädchen, von 15-17 Jahren, welches schon in Stellung war, für besseren Haushalt gesucht. Off. unt. A R 150 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen Pferdejungen und eine Grobmadam bei hohem Lohn. Gabe abzugeben ein Dienstmädchen für die Stadt einen Schürmweiser auf ein größeres Gut. Vermittlungsbureau Clemens Beulig, Goethestr. 67.

Tücht. Waschfrau sucht Beschäftigung im Waschen oder Schenieren. Adr. unter „Waschfrau“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.
Fließiges, ordnungsliebendes Dienstmädchen per 15. Juni oder später zu mieten gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Christliches fleißiges Mädchen von 14 bis 15 Jahren wird für sofort gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.
Ein Firsten-Ziegelformer erbetet Beschäftigung in **Gröbe, Dachziegelabrik.**

Waler und Anstreicher gesucht. **Curt Wustmann, Ränder 113b.**
Ein jüngerer kräftiger Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Altmärker Milchvieh.
 Sonnabend, den 23. Mai. Heute ist wieder ein großer Transport besserer Kühe und Kalben sowie prima Zuchtstullen in Riesa Hotel Kaiserhof zum Verkauf. **Hermann Kramer, Riesa, Bismarckstr. 35 a.**

Milchvieh-Berlauf.
 Freitag, den 27. Mai. Heute ist eine Auswahl von 40 Stück besserer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, sowie prima Zuchtstullen bei mir preiswert zum Verkauf. **Paul Richter, Krenzschloß-Riesa.**

Düffriesches Zucht- und Milchvieh.
 Montag, den 30. Mai. Heute ist ein Transport beste hochtragende und frischmilchende Kühe und Kalben, sowie jüngere und sprunghafte Zuchtstullen, innerebener Qualität im Gange zur guten Quelle in Riesa zum Verkauf. **Otto Kramer, Zicklerberg (Elbe).**
 NB. Vieh trifft Freitag mittag ein.

Jagdwagen (Phaeton), Aufstellungswagen, neu, noch nicht gefahren, 1- und 2spännig eingerichtet für einen billigen Wert. Anfrucht des Wagens bei **Karl Waltherr** in Streum Nr. 16. Wochentags abends 6 bis 8 Uhr, Sonntag den ganzen Tag.

Flagge (Schwarz-weiß) zu verkaufen **Widderstr. 9.**
2 Vogelbauer, mittelgroß und noch in gutem Zustande befindlich, werden zu kaufen gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Berliner einen Nordwagen und Einspanner-Dreitwagen. **Hofmann, Gohlis Str. 11.**

Gebr. Handwagen zu kaufen gesucht. Off. u. M 10 in die Exp. d. Bl. erf.
1 halber Handwagen mit Ernteleitern, sowie eine starke Hackelmaschine auch an den Doppel zu hängen, zu verkaufen. **Edward Müller, Gohlis gute Quelle.**
Harde Hader- und Hobelstühle sowie harte Holz gibt in Rörben billig ab **Wothmanns Wagenbauerei Gohlisstr. 59.**

Recht. Stangen u. Stängel gibt im ganzen und einzeln billig ab **Paul Richter, Schwarzwaldmühle, Meißnerstr. 29.**
Behaltet mit hartnäckigem Hautausschlag habe ich nach 1 Stück **Rader's Patent-Medizin** meine Haut wieder gesund gemacht. Ich gebrauche Ihre Seife geteilt. **O. W. in Guben.** a. St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 M. (35% ig, Karl's Form). Dagegenbüchse **Zudochs-Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Zudochs-Seife (mild) 50 Pf. u. 1.50 M. Bei H. B. Hennicke, Dr. Wäntner, Dsc. Förster.**

Couvert's mit und ohne Firmenbrud empfängt billigst die **Buchdruckerei d. Bl.**

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 23. Mai 1910.

Werte	Preis	Werte	Preis	Werte	Preis	Werte	Preis	Werte	Preis
Reichsanleihe alte	84,40	Bank für Bauten	105	Stehr. Unternehm.-Kongl. u. Jähr. 1910	291	11	11	Jan.	172
do. neue	102,20	Bank für Grundbesitz	100	Bergmann	108,25	12	12	Jan.	—
Sächsische Rente 5000 M.	53,65	Baub. l. d. Westd. Dresden	—	Electrica	120	10	10	Jan.	—
do. 500 M.	88,65	Dresdner Baugesellschaft	141	Weslich	247	10	10	Jan.	—
Sächsische Staatsanleihe 55 ec	92,45	Maschinenfabrik und Metallbauwerk.-Aktien	—	Selber & Raumann	—	8	0	Jan.	—
do. 1852/88 große	88,80	W. L. Bierling & Co. K.	130	do. Genußscheine	—	5	9	Jan.	—
do. 1852/88 kleine	84,45	Zimmermann & Co.	93,25	Gugl. u. Maschl. adgef.	171,50	16	16	Jan.	—
Preussische Consols	93	Sondermann & Stier K.	95	Schlach. Stamm-Aktien	128	20	18	Jan.	—
do. alte	93	Dresdner Gasmot. Gille	185	do. Bergbau-Aktien	175	20	18	Jan.	—
do. neue v. 1909	102	Gesens. Weid. Masch.	101,50	Wandener Fahrradwerke	340	0	4	Jan.	—
Transport-Aktien	—	Carl Jamel Aktien	187	Brauerei und Malzfabrik-Aktien	—	10	10	Jan.	—
Speich. u. Sped. K.-G.	164,25	Baughammer Aktien	217	Bergbauwerk Riesa	120	10	10	Jan.	—
Bereinigtes Eisenbahn	85,75	Wittler Maschinen Masch.	384	L. Kaimbacher	290	23	23	Jan.	—
Bank-Aktien	—	Maschinenfabrik Rappelt	—	Rudolbacher Weg	105	14	14	Jan.	—
Leipziger Credit-Anstalt	171,23	Wachsen Aktien	117	Deutsche Bierbrauerei	117	15	12	Jan.	—
Dresdner Bank	105,95	Ed. Wittenberg	229	Polenteller-Brauerei	585	10	10	Jan.	—
Sächsische Bank	153,50	Wohlfahrt	123	do. Genußscheine	968	5	9	Jan.	—
Sächs. Bodencred.-Anst.	147,50	do. Genußscheine	223	Gambrius-Brauerei	130	8	8	April	—
Wittich. Privatbank	—	Hartmann Maschinenf.	178	Schäferhof	94	15	18	Jan.	—
Papier- und Papierfabrik-Aktien	—	Sächs. Waggonfabrik	241,50	Schloßbrauhaus I.	—	20	20	Jan.	—
Chemnitzer Papierfabrik	—	Schöndorfer	255,50	do. II.	61	14	14	Jan.	—
Dresdner Papierfabrik	88	Schubert & Salzer	348	Wiggi	97,95	8	10	Jan.	—
Erasmann Kamera	84,75	Gebrüder Ungar	—	do. B.	72	9	9	Jan.	—
Beniger Patent	178,50	Schloßbrauhaus II.	—	Rudolbacher Lagerkeller	156	18	15	Jan.	—
Bereinigtes Baugner	88,75	do. 5%, Bergbau-K.	105	Reifenwerk	127	8	9	Jan.	—
Wettendorfer	179	Jittauer Maschinenfabr.	—	do. Genußscheine	290	17	17	Jan.	—
Reichsbank	101,50			Schloß-Chemnitzer	210	11	11	April	—
				Societätsbrauerei	121				

Mitteldeutsche Privat-Bank RIESA, Bahnhofstrasse 2
 Aktienkapital und Reserven: M. 55.000.000.—
 Amtl. Zahlstelle der kgl. Ungarischen Postsparkasse.
 Niederlassungen in Königreich Sachsen in Chemnitz, Leipzig, Meissen (Meiße),
 (Bank), Kamenz, Schütz, Wurzen, Lommatzsch und Gedenau.
 Hauptstadt: **Dresden.** **Hamburg.**